

Mehr Platz für das Holzspielzeug

Basisgemeinde Wulfshagenerhütten feiert Einweihung eines Hallenneubaus – Produktion für Kindertagesstätten

Durch die neue Halle könnte auch ein Teil
des bestehenden Lagers umziehen.

Bernd Meyer-Stromfeldt,
Geschäftsführer

Von Jan Torben Budde



Zur Feier gab es Führungen durch die Werkstatt: Christoph Bähler (von links) und Bernd Meyer-Stromfeldt aus dem Vorstand mit Esther Püst und Franz Köster (beide Tischler im Betrieb), Stephan Lubomierski, Julia Meyer-Stromfeldt (Basisgemeinde), Felix Overbeck (kaufmännischer Angestellter im Betrieb), Thorsten Hensel (Evangelische Bank) und Matthias Meins, Amtsdirektor Dänischer Wohld. ©

Tüttendorf. Vor über 30 Jahren hat sich die Basisgemeinde Wulfshagenerhütten auf einem alten Gutshof in der Gemeinde Tüttendorf angesiedelt. Die Genossenschaft produziert Holzspielgeräte für Kindertagesstätten und Krippen. Weil der Absatz steigt, hat das Unternehmen in einen Hallen-Neubau investiert. Jetzt feierte die Basisgemeinde die Einweihung mit Betriebsführungen, Gospelmusik und Disco.

„Wir brauchen mehr Platz“, erklärte Christoph Bähler aus der Geschäftsleitung. Rund 200 Quadratmeter misst die neue Halle neben der Werkstatt, mit deren Bau im Herbst vergangenen Jahres begonnen wurde. „Es war schwierig, überhaupt Betriebe zu finden, die noch Kapazitäten frei haben.“ Laut Geschäftsführer Bernd Meyer-Stromfeldt ist der Anbau vor allem als Auslieferungs- und Rohstofflager vorgesehen. „Durch die neue Halle könnte auch ein Teil des bestehenden Lagers umziehen, dann würde in der Montage ebenfalls mehr Platz entstehen“, so der 47-Jährige. Zudem wären größere Büroräume möglich.

Die Gesamtinvestition bezifferte Meyer-Stromfeldt mit rund 300 000 Euro. Denn die Basisgemeinde habe auch eine zusätzliche CNC-Maschine angeschafft, die noch geliefert werde. „Um die erwartete Mehrproduktion ohne Schichtarbeit bewältigen zu können“, erläuterte er. Ebenso wurde in eine Hackschnitzelanlage investiert. Sie soll die anfallenden Holzspäne verbrennen und den gestiegenen Wärmebedarf in der Genossenschaft decken.

Zu den Spielgeräten, die in Wulfshagenerhütten erzeugt werden, gehören Rutschen, Stangen und Podeste. Über 40 Beschäftigte zählt das Unternehmen – darunter Mitglieder der Basisgemeinde, aber auch externe Mitarbeiter. Laut Christoph Bähler liegt der Jahresumsatz bei etwa zwei Millionen Euro. Allein in Deutschland habe das Unternehmen über 10 000 Kunden. Zudem liefere die Basisgemeinde auch ins europäische Ausland.

„Und begleitend zu den Geräten wird den Kindertagesstätten eine pädagogische Fortbildung angeboten“, sagte Meyer-Stromfeldt.

Bei der Einweihung waren Nachbarn der Basisgemeinde sowie Vertreter aus der Kommunalpolitik, Wirtschaft, Verwaltung, Kultur und von Kindertagesstätten unter den Gästen. „Dass hier hochwertiges Spielzeug produziert wird, weiß man in der Region“, sagte Matthias Meins, Amtsdirektor Dänischer Wohld. In seiner Kindheit in den 70er-Jahren sei Plastik der große Renner gewesen. „Allerdings war die Halbwertszeit nicht so groß“, dachte der Jurist zurück, dagegen habe das Holzspielzeug der Großeltern viel länger gehalten. Einen Bollerwagen aus Holz und eine Pflanze brachte Stephan Lubomierski von der Wirtschaftsförderung Rendsburg-Eckernförde als Aufmerksamkeit mit. „Es ist ein guter Tag für die Gemeinde“, sagte er, „denn das Projekt steht für wirtschaftliches Wachstum.“ Lubomierski hatte der Basisgemeinde in Sachen Förderung einige Tipps gegeben. Mit Erfolg: Die Genossenschaft bekommt Mittel vom Land. Daran ist die Bedingung von Einstellungen geknüpft. Laut Christoph Bähler sollen vier weitere Arbeitskräfte beschäftigt werden.

2/3



Wegen der Einweihung waren die Regale für das Auslieferungslager noch nicht aufgebaut, denn im Hallen-Neubau feierte die Basisgemeinde mit ihren Gästen. ©

